



Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 291. Mittwoch den 11. December 1833.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Zinsen davon für das halbe Jahr von Johannis bis Weihnachten a. c. vom 19ten bis zum 31sten d. Mts. täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr, in der hiesigen Kammerei-Kasse in Empfang genommen werden können.

Zugleich fordern wir die Inhaber von mehr als zwei Stadt-Obligationen hierdurch auf: zur Zinsen-Erhebung ein Verzeichniß, welches

- 1) die Nummer der Obligation,
- 2) den Capitals-Betrag,
- 3) die Anzahl der Zins-Termine und
- 4) den Betrag der Zinsen

nachweist, beizubringen.

Breslau den 8. December 1833.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe

P r e u ß e n.

Berlin, vom 9. December. — Das 22ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält die Allerhöchsten Cabinets Ordres unter

No. 1483, vom 11. Juli d. J., über die Glaubwürdigkeit der von Lazareth-Administrationen ausgestellten Todtenscheine und die Aufbewahrung der von Militair-Personen im Felde errichteten Testamente;

No. 1484, vom 23. October d. J., die Genehmigung des Gewerbe-Betriebes der Buch- und Kunsthandler, Bibliothekare, Antiquare, Buchdrucker und Lithographen betreffend;

No. 1485, vom 2. November d. J., betreffend den Gerichtsstand minderjähriger oder unter väterlicher Gewalt stehender Soldaten in Civil-Sachen;

No. 1486, vom 5ten dess. Mts., wegen der Dienst- und Bürger-Eide;

No. 1487, vom 23sten ejusd., wegen Verleihung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 an die Stadt Meserich und

No. 1488, vom 24sten dess. Mts., betreffend die Declarationen der §§. 37 und resp. 24 und 23 der Gesetze vom 21. April 1825 über die gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse.

N u ß l a n d.

Odessa, vom 15. November. — Der Türkische Vorschaster Achmed Pascha ist am 12ten d. von hier nach St. Petersburg abgereist. Während seines Aufenthalts hieselbst hat er Alles in Augenchein genommen, was die hiesige Stadt irgend Merkwürdiges besitzt. Zuletzt besuchte er noch das Waisenhaus, die öffentliche Bibliothek, das Museum, die Gefängnisse und die städtische Buchdruckerei. Ueberall erkundigte sich der Vorschaster nach allen Einzelheiten. Im Waisenhause schien die Lancaster'sche Lehrmethode besonders seine Aufmerksamkeit zu fesseln. Am letzten Montage stattete Achmed Pascha auch der hiesigen Orientalischen Schule einen Besuch ab. Nachdem er nach der Zahl der Lehrer und Zöglinge gefragt hatte, examinierte er selbst die Letzteren in der Türkischen Sprache, verbesserte bei der Uebersetzung einiger Stellen aus Naim's Geschichte mehrere Fehler, welche die Schüler in der Aussprache begingen, und gab ihnen die genauere Bedeutung einiger Worte an. Dann diktierte er ihnen eine Stelle aus demselben Schriftsteller und corrigirte die orthographischen Fehler. Bei dem Examen in der Persischen Sprache sagte er ein Bruchstück aus einem Persischen Dichter auswendig her. Sodann ließ er sich die der Orientalischen Schule gehörigen Bücher zeigen, unter denen sich ein sehr seltenes Manuscript von Catulus findet; er versprach, der Schule mehrere Bücher zu übersenden, wenn er wieder in Konstantinopel seyn würde. Als er die Schüler in der Arabischen Sprache examinierte, entwickelte er eine so tiefe Kenntniß dieser Sprache, wie man sie in der Türkei nur in der Klasse der Ulemas findet. Nach der Prüfung schrieb Achmed Pascha einige Zeilen in Arabischer Sprache auf, die in der Orientalischen Schule zum Andenken an seinen Besuch aufbewahrt werden sollen, und worin er seine Freude darüber ausdrückte, daß seine Sprache in Rußland mit so viel Eifer studirt würde. Am Abend desselben Tages wohnte der Türkische Vorschaster mit mehreren Personen seines Gefolges einem Balle bei, den die Gräfin von Woronzoff ihm zu Ehren veranstaltet hatte. Er verweilte daselbst bis 2 Uhr und schien sehr ergötzt über die Pracht und Eleganz dieser Festlichkeit.

D e u t s c h l a n d.

München, vom 1. December. — Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen besuchten am Freitag das Königl. Hof-Theater und befanden sich in der Loge zwischen S. M. dem Könige und der Königin.

Baierische Blätter berichten: Sicherem Vernehmen nach hat die Griechische Regenschaft den Beschluß gefaßt, auf Staats-Kosten 24 Knaben und Jünglinge in das hiesige Griechische Institut zu senden, und soll zu dieser unbezweifelt sehr glücklichen und dem höchst wichtigen Zwecke der Volks-Bildung ungemein förderliche Maßregel sowohl durch den festen Willen, der vernachlässig-

ten National-Erziehung auf das kräftigste nachzuhelfen, als auch durch den ausdrücklichen Wunsch Sr. Majestät des Königs von Baiern veranlaßt worden seyn. Um aber desto gewisser auf einen erfreulichen und lange nachwirkenden Erfolg hoffen zu dürfen, wurde die Auswahl der Knaben und Jünglinge, sowohl hinsichtlich ihrer eigenen Talente, als in Bezug auf die Verdienste ihrer Väter, mit der größten Vorsicht getroffen, und die Ernennungen, welche sich an das folgende Namens-Verzeichniß knüpfen, berechtigen wohl zu der schönen Erwartung, daß diese jungen Griechen bei ihrer einstigen Rückkehr in das Vaterland, und wenn sie in die Dienste ihres Königs treten, unerschütterliche Stützen seines Thrones seyn werden. Der Priester Kollinkas Kambanis, ein Mann von ausgezeichneten Sitten, tüchtiger Vorbildung und musterhaftem Eifer, begleitet die Jünglinge auf ihrer Reise, die in der ersten Hälfte des Octobers vor sich gehen sollte, und auch die Wittwe des heldenmüthigen Capitain Odysseus, welche sich von ihrem, bei den Zöglingen befindlichen Sohne, nicht zu trennen vermag, wird in der Hauptstadt Baierns erscheinen. Die Namen jener ausblühenden Hellenen, welchen die edle Bestimmung zu Theil wird, die Früchte geistiger Kultur auf ihren ehemaligen Heimaths-Boden zurückzupflanzen, und die, in den gewaltigsten Wechsellagen des Schicksals erprobte ehrenwerthe Gesinnung eines befreundeten Volkes über den Ocean in ihr Vaterland zu tragen, sind nachstehende: 1) Emanuel Tombasis, Sohn des berühmten Admirals Jakob Tombasis aus Hydras; 2) Lazaros Tsamados, Sohn des bei Sphallerion gefallenen Helden Anast. Tsamados aus Hydra; 3) Georg Kriezis, Sohn des berühmten Admirals Anton Kriezis aus Hydra; 4) Johann Lebeffis, Sohn des berühmten Schiffscapitains Anargyros Lebeffis aus Spezzia; 5) Georg Anagnoston Petimezas, Sohn des tapferen, bei Mocha gefallenen, Anagnostis Petimezas aus Kynátha; 6) Diamantaris Papadiamandopoulos, Sohn des berühmten in Missolonghi gefallenen Primaten Johann Papadiamandopoulos aus Patras; 7) Leonidas Mauromichalis, Sohn des Spartaniſchen bei Phanari in Albanien gefallenen Helden Kyriakulis Mauromichalis aus Zimora; 8) Peter Gregorakis, Sohn des berühmten Tsamalakis Gregorakis aus Sythion; 9) Demetrius Tabakopoulos, Sohn des in der Schlacht bei Trikorpha gefallenen Nikolaos Tabakopoulos aus Mytine; 10) Demetrius Levidiotis, Sohn des bei Trikorpha gegen die Araber gefallenen Alexis Levidiotis aus Levidi; 11) Demetrius Rumundurakis, Sohn des bei Armiros gefallenen Helden Andreas Rumundurakis aus Kalamata; 12) Der Sohn des bekannten Helden Georg Karaiskakis aus Akarnanien; 13) Demetrius Tsavellas, Sohn des berühmten Eulioten Ligos Tsavellas, dormalen in Phokis und Lokris; 14) Johann Drakos, Sohn des berühmten bei Athen gefallenen Eulioten Georg Drakos; 15) Der Sohn des berühmten Capitains Odysseus aus Attika; 16) Miltiades Kanaris, Sohn des bekannten Seer-

Helben Konstantin Kanaris; 17) Georg Kurlulis, Sohn des berühmten bei Merampol gefallenen Capitains Emanuel Kurlulis aus Kreta; 18) Spyridion Bokaris, Schwester, Sohn des bekannten Marko Bokaris aus Suli; 19) Spyridion Nikiphorakis, Sohn des in der Schlacht bei Athen gefallenen Theodor Nikiphorakis aus Kreta; 20) Johann Papadakis, Sohn des bei Grabua gefallenen Georg Papadakis aus Kreta; 21) Peter Metapas, Sohn des Staatsrath und Nomarchen Andreas Metapas; 22) Johann Diljanis, Sohn des bekannten Primaten Konstantinos Diljanis aus Karytana; 23) Georg Balenka, Sohn des ausgezeichneten Capitains und gegenwärtigen Mirarchen Johann Balenka aus Olympus und 24) Aristides Matakides, Sohn des bekannten samiotischen Primaten.

Mürnberg, vom 3. December. — Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen ist heute von hier wieder nach München abgegangen, von wo Höchstersehe die Rückreise nach Düsseldorf über Stuttgart u. s. w. antritt, während seine Durchlauchtigste Gemahlin, die seit drei Wochen dahier verweilt, ihren Aufenthalt bis zur gänzlichen Wiederherstellung ihrer Gesundheit verlängern, und sodann über Frankfurt nach Düsseldorf abreisen wird. Während seines Itägenins Hiesereyns nahm der Prinz Alles, was die Stadt dem Freunde der Ältern und neuern Kunst Sehenswürdiges bietet, mit besonderem Interesse in Augenschein, und machte verschiedene Acquisitionen, welche seinen Sammlungen zur Bereicherung dienen werden. Mehrere Soiren wurden von Sr. Königlichen Hoheit mit Ihrer Gegenwart beehrt.

Weimar, vom 4. December. — Am 1. December Mittags ist der außerordentliche Landtag eröffnet worden, nachdem zu solchem Zweck die Großherzogl. Beauftragten, Staats-Minister, Freiherr von Fritsch, Staats-Minister, Freiherr von Gersdorff und Geheime Rath Schweiker, begleitet von dem Geheimen Referendar Thon, sich in die Mitte der landständischen Abgeordneten begeben hatten. Die höchste Proposition wiederholt es, daß dieser Landtag sich lediglich mit dem Beitritte des Großherzogthums zu dem großen Deutschen Zoll- und Handels-Vereine und dessen nächsten Folgen für die Finanzen und die Gesetzgebung des Landes zu beschäftigen habe, theilt aber hierzu die abgeschlossenen Staats-Verträge vollständig mit, fügt die davon abhängigen Gesetz-Entwürfe bei und giebt zugleich an, wie die muthmaßlichen Erträge aus den gemeinschaftlichen Zöllen und indirecten Steuern, nach vorgängiger Entschädigung der Großherzoglichen Kammer für die wegfallenden Geleite und der Chausseebau-Kasse für den Ausfall an dem Chaussee-Gebühren, schon in den Jahren 1834 und 1835 der jetzigen Finanz-Periode, zur Minderung anderer Abgaben benutzt werden können. Die Natur des zunächst zu behandelnden Gegenstandes, welcher auswärtige Verhältnisse berührt, bringt es mit

sich, daß die Berathungen als vertrauliche behandelt werden müssen; indessen darf man annehmen, daß die Proposition und die weiteren Ergebnisse in dem Schriftwechsel zwischen dem Staats-Ministerium und dem Landtage auch die gedruckten Landtags-Verhandlungen vervollständigen werden. — Die sammtlichen landständischen Abgeordneten wurden noch am 1. December dem Großherzog und der Frau Großherzogin K.K. H.H. von dem Land-Marschall, Freiherrn von Niedesfel, vorgestellt und dann zur Großherzogl. Witttags-Tafel gezogen. Die erste Sitzung des Landtages hat am 2ten December statt gefunden.

Der Professor Sticel hat, kurz nach seiner Rückkehr aus Paris, wo er mit huldvoller Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs zu weiterer Erforschung der morgenländischen Sprachen sich längere Zeit aufgehalten, einen bemerkenswerthen Fund auf der Großherzoglichen Bibliothek in Weimar gemacht. Unter mehreren, bis jetzt größten Theils unbekannten Arabischen und Persischen Handschriften hat er nämlich eine entdeckt, welche in schwer zu lesenden Schriftzügen Denksprüche des Kalifen Ali, des Gatten Fatime's, der einzigen Tochter des Propheten Muhamed, enthält.

Kürzlich ist unter der Leitung des Bauraths Steinert hier eine Kettenbrücke über die Elm am Ende des Parks errichtet worden. Die Frau Großherzogin K. Hoheit, läßt in dem neuen Flügel des Residenzschlosses eine gewölbte Gallerie bauen, welche ganz mit Marmor, aus der Gegend von Eisenach, bekleidet wird; die Wände sind von graulicher, die Pfeiler von dunkelrother gemischter Farbe.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 30. November. — Die Regierung (sagen die ministeriellen Blätter) hat Nachrichten aus Madrid vom 18ten erhalten. Nachdem der General Cruz seine Entlassung eingereicht, ist der General Zarco del Valle durch ein Decret vom 16ten interimistisch zum Kriegsminister ernannt worden. Derselbe war im Jahre 1820 Unter-Staats-Secretair im Kriegsministerium, das damals unter der Leitung des Marquis de las Amarillas stand. Der General-Major Don Geronimo Baldes, Gouverneur von Carthagena, ist, nachdem er plötzlich nach Madrid berufen worden, zum General-Lieutenant befördert worden und sollte am 19ten wieder abreisen, um den General Sarsfield, der zum Vicekönig von Navarra ernannt worden, im Commando der Armee zu ersetzen. Am 18ten wußte man in Madrid schon, daß Sarsfield den Merino in der Gegend von Villa-Franca, unweit Burgos, geschlagen und am 15ten das bekannte Dénis bei Pancorbo, ohne auf irgend einen Widerstand zu stoßen, besetzt hatte. Einige schwache Insurgenten-Haufen haben Don Carlos in der Provinz La Mancha und Zamora zum Könige ausgerufen. Don Carlos befand sich noch immer in Portu-

gal. Einige Spanische Schleichhändler hatten, in der Hoffnung ihrer Begnadigung, mehrere seiner Anhänger auf Portugiesischem Gebiete verhaftet und an den General-Capitain von Estremadura ausgeliefert. Wir müssen bemerken, daß der Courier, der diese Nachrichten überbracht hat, so wie überhaupt alle diejenigen, die seit mehreren Wochen aus Madrid abgefertigt worden, ihren Weg über Aragonien und Catalonien genommen, mithin auf ihrer Rückreise weder Alt Castilien noch die Baskischen Provinzen berührt haben."

Zwei Dampfschiffe, von denen das eine die Seine hinauf, und das andere den Fluß hinabfuhr, sind, bei einem starken Nebel, zwischen Elbeuf und Rouen aneinander gerathen, und zwar mit solcher Gewalt, daß das eine sogleich versunken ist. Man schlägt den dadurch verursachten Verlust auf mehrere 100,000 Fr. an.

Den neuesten Nachrichten aus Jerusalem zufolge, ist dort eine sehr große Zahl von Pilgern anwesend, welche das heilige Grab zu besuchen, dahin gekommen sind.

Die Papier-Fabrik des Herrn Montgolfier in St. Marcel bei Annonay im Departement der Ardèche ist in der Nacht vom 23ten auf den 24ten d. M. mit dem gesammten Inventarium und den Habseligkeiten von 2 bis 300 Arbeitern in wenigen Stunden bis auf den Grund niedergebrannt. Man berechnet den Verlust auf 6 bis 700,000 Fr. Sowohl das Gebäude als die Maschinen und Papierbestände waren versichert.

Paris, vom 1. December. — Gestern ertheilte der König dem General Pajol und dem Baron Pasquier Audienzen.

Die hier eingegangene Madrider Hofzeitung vom 19. November enthält drei vom 16ten datirte und an den Präsidenten des Minister-Raths gerichtete, auf die Ernennung des General-Majors Zarco del Valle an die Stelle des Ministers de la Cruz bezügliche Dekrete der Königin. Das erste lautet folgendermaßen: „Da der General-Lieutenant Don Joseph de la Cruz mich dringend ersucht hat, ihn, seiner zerrütteten Gesundheit wegen, seiner Functionen als Kriegsminister zu entbinden, so habe Ich für gut befunden, diesem Wunsche nachzugeben, und statt seiner den General-Major Don A. Zarco del Valle interimistisch zum Kriegsminister ernannt, und um die Dienstleistungen des Generals Cruz zu belohnen, habe Ich es für angemessen gehalten, ihm die Functionen eines Staatsraths zu übertragen. Ihr habt es vernommen und werdet Euch danach achten. (gez.) Die Königin.“ — Nachstehende ist das zweite Dekret: „Da der General-Major Zarco del Valle von Mir zum Kriegsminister ernannt worden, so übertrage Ich ihm zugleich das See-Ministerium, mit welchem bisher der General Cruz beliehen gewesen.“ — Durch das dritte Dekret endlich wird dem General-Major Zarco del Valle nachgegeben, hinführo bloß Zarco zu unterzeichnen.

Der Indicateur vom 29. November meldet aus Bayonne vom 27. November: „Nach den Aussagen der verschiedenen Carlisten-Chefs, die sich hierher geflüchtet, haben sich bei der Annäherung der Truppen Sarsfelds, die am 21. November nach einem unbedeutenden Gefechte zu Vittoria eingezogen sind, drei oder vier Carlisten-Bataillone, unter dem Commando Berasleguis, dießseits Vittoria zurückgezogen. Auf die Frage, warum sie ihre Corps verlassen hätten, antworteten diese Chefs, sie würden dort nicht gern gesehen, bloß aus dem Grunde, weil sie jenen Provinzen fremd wären, was sie bewogen habe, sich nach Frankreich zu flüchten. Der gestern angekommene Herzog von Granada ist ein eifriger Apostolischer und sehr devot. Der Pfarrer von Fuentarabia, der den Carlisten bei ihrer Anwesenheit zu Irún einen Besuch machte, erhielt vom General Castaños den Befehl, sich nach San-Sebastian zu begeben; allein der Pfarrer hielt es für klüger, nach Frankreich zu gehen, wo er mit 25,000 Francs angekommen ist. Die Französischen Kriegsbriggs kreuzen fortwährend zwischen San-Sebastian und Bilbao. Nach dem Berichte hier angekommener Personen sollen zwischen Apeytia und Acoytia 10,000 Carlisten stehen; die Vorposten der Königin hatten Vergara besetzt; das Franziskanerkloster zu Bilbao ist verlassen; alle Geistliche sind auf der Flucht; Apeytia und Acoytia waren davon angefüllt; Alles schlägt den Weg nach Navarra ein. Ein Fuhrmann, der über Tolosa von Tafalla gekommen ist, sagt, daß er auf einem Wege von 5 bis 6 Stunden äußerst zahlreich Flüchtlinge angetroffen habe. Jaureguay hat vorgestern San-Sebastian verlassen, um Tolosa zu besetzen. General Castaños sollte ebenfalls gestern diesen Platz mit dem Ueberreste der Truppen verlassen; die Bürger-Garden werden die Posten besetzen. Unsere Carlisten lassen, um ihre Spanischen Freunde über ihre Niederlage zu trösten, den Pfarrer Merino zu Burgos einrücken. Diese Herren hatten gestern einige Freude; da nämlich die Auswanderung nach Frankreich nicht fortwährt, so zweifeln sie noch an den Niederlagen ihrer Freunde. Der Französische Consul zu Bilbao hat unterm 23. November unsern Behörden angezeigt, daß er, in Verbindung mit dem Englischen Consul, mit den in seiner Stadt gebliebenen Behörden eine Uebereinkunft abgeschlossen habe, kraft welcher die seit der Insurrection verhafteten Christinos Unterstüßung und Schutz an Bord der im besagten Hafen liegenden Kriegsschiffe gefunden haben.“

Einem Schreiben aus San-Sebastian vom 24ten November zufolge, hat der General Castaños daselbst einen Tagesbefehl erlassen, worin es heißt: „Der Kampf ist beendet; alle Täuschungen werden endlich schwinden. Ein so eben von Vittoria angekommener Expresser, der jene Stadt am 22ten Mittags verließ, hat Nachrichten überbracht, die, ohne einen offiziellen Charakter zu haben, alles Vertrauen verdienen. Die Truppen Sarsfelds griffen, um die in der Person eines Parlamentairs

verlosten Rechte zu rächen, bei Penacerrada das Bataillon der königlichen Freiwilligen von Vittoria an, und schlugen es mit einem bedeutenden Verluste an Todten in die Flucht. Am 21. November um halb 11 Uhr Morgens sind die Truppen der Königin, 6000 Mann Infanterie und 800 Mann Kavallerie stark, in Vittoria eingerückt; am folgenden Tage zogen noch 4000 Mann Infanterie mit 200 Pferden ein. — Der nämliche Expresse berichtet und meldet als gewiß die Veränderung des Ministeriums; der Herzog von San Fernando ist zum Minister des Innern (?) und der Brigadegeneral Geronimo Baldes zum Kriegsminister ernannt; die übrigen Ernennungen kannte er nicht. Durch Personen, die aus Navarra kommen, weiß man, daß zu Guernica der Don Francisco Batiz verhaftet worden ist, und man glaube, daß diese Verhaftung das Vorzeichen einer Reaction zu Gunsten der rechtmäßigen Sache der Königin Isabella II. ist. Don Pedro de Uragon, rechtmäßiger Deputirte von Bilbao, ist von Mundaca, so wie der Brigadier Don Lorenzo Trujillo, Gouverneur von Santander, der Oberst Don J. Velasquez Varela und mehrere Andere, die Gefangenen der Rebellen in Bilbao und Guernica, waren hier angekommen. (gez. Castañoe.) — Dem obgedachten Schreiben zufolge, hatte sich am 23ten Abends in San Sebastian das Gerücht verbreitet, daß der Pfarrer Merino in Burgos eingerückt sey.

Im Messenger liest man: „Ein Schreiben aus Madrid vom 18ten v. M. spricht von einer durch zwei Mitglieder des Regentschaftsrathes, de las Amarillas und Puig, der Königin überreichten energischen Vorstellung, worin sie verlangen, daß die Jesuiten entfernt, und die des Verrathes beschuldigten Minister vor Gericht gestellt werden. Die Königin hat sich nach Empfang dieser Vorstellung sogleich in Begleitung des Infanten Don Francisco und dessen Gemahlin in den Regentschaftsrath begeben. Die Entlassung des Ministers Cruz und eines höhern Beamten im Kriegs-Departement, Namens Armeiro, war das erste Resultat dieser Eingaben der beiden Regentschafts-Mitglieder, und man erwartete noch weitere Folgen davon.“

Paris, vom 2. December. — Der König hat durch eine Verordnung vom 22ten v. M. den Abbé Bouvier zum Bischof von le Mans an die Stelle des verstorbenen Herrn Caron ernannt.

Das Journal de Paris enthält Folgendes: „Unsere Correspondenz aus Bayonne bringt uns nichts Neues über die Operationen des Generals Sarsfield in den baskischen Provinzen, wo die Autorität der Königin wiederhergestellt zu seyn scheint. Eine beträchtliche Anzahl von Insurgenten flüchtet sich fortwährend auf das diesseitige Gebiet; man bemerkt unter ihnen viele Mönche. Das Gerücht von der Niederlage der Insurgenten, die sich bei Morella, im Königreich Valencia, versammelt hatten, hat sich nicht bestätigt; doch melden

Briefe aus Perpignan vom 25. November, daß man im Begriff stehe, sie anzugreifen, und daß man an ihrer sofortigen Auseinanderrennung nicht zweifle. Die nach Frankreich entflohenen Häupter der Karlisten kommen nach und nach in Bordeaux an.“

Der Hamb. Corresp. enthält folgende Nachrichten aus Paris: „Was die Französische Intervention anbelangt, so hat sich hinsichtlich derselben in der vergangenen Woche viel geändert. Schon am Montage (18. Novbr.) fing der Englische Gesandte in Paris, Lord Granville, an, sich gegen die Intervention zu erklären, unter dem Vorwande, daß dieselbe der Regentin in der öffentlichen Meinung in Spanien großen Schaden bringen dürfte. Dazu kamen noch die von Madrid angelangten Depeschen, nach welchen die Königin fortfährt, die Intervention abzulehnen; ferner der Umstand, daß das Französische Gouvernement in seinen Ausgaben ein großes Deficit hat, das sich beim Kriegsministerium allein auf 14 Millionen beläuft. Um dieses Deficit zu decken, ist man gesonnen, eine Anleihe zu machen, und man fürchtet, dieselbe würde schwer zusammenzubringen seyn, wenn Frankreich in einen auswärtigen Krieg verwickelt ist. Auch ist Herr Dupin, und mit ihm seine Anhänger in der Kammer gegen die Intervention, weil sie meinen, diese werde durchaus nicht dazu beitragen, die Regierung populärer zu machen, weil sie nicht im Interesse der constitutionellen Monarchie in Spanien unternommen, sondern in dem des Absolutismus, der hier von der Legitimität unterschieden sey. Alle diese Ansichten haben nun eine neue Spaltung im Französischen Ministerium hervorgebracht, so daß nur die HH. Thiers, Barthe und Rigny für die Intervention bleiben. Als aber die halbe telegraphische Depesche, die den Sieg Sarsfields ankündigte, nach Paris kam, hat sich Alles noch mehr verändert. Der Marschall Soult fuhr sogleich zum Könige und hatte mit demselben eine lange Konferenz. Bei seiner Rückkunft ins Ministerium sind sogleich die nöthigen Befehle abgefertigt worden, um die Ausrüstungen des zweiten und dritten Observations-Corps einstweilen einzustellen. Das erste ist seit drei Wochen auf dem Kriegs-Etat, der schon über 1½ Mill. gekostet hat. Die Hauptsache bleibt aber wohl, daß der König Ludwig Philipp selbst von der Idee der Intervention, vorzüglich durch den Englischen Gesandten zurückgebracht worden ist. Als er seinem Vertrauten, Alexander Laborde, die Nachricht von Sarsfields Siege ankündigte, soll er hinzugefügt haben: dieses Begegniß sey um desto erfreulicher, weil es wahrscheinlich die Intervention unnöthig machen würde, die in diesem Augenblicke um so weniger opportun sey, als Frankreich nöthig habe, den Zustand seiner Finanzen zu verbessern, der schwerlich einen Krieg zulasse u. s. w. — Wie dem aber auch sey, so können die Umstände in Spanien sich so ändern, daß der König zur Intervention gezwungen wird, weil das Kriegstheater an der Französischen Grenze

ist, und daher ist wohl in dieser Hinsicht nichts mit Gewißheit vorauszusehen. Gewiß ist es, daß sich die carlistischen Bewegungen fast nur auf die Baskischen und benachbarten Provinzen einschränken.“

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 1. December. — Der Prinz von Oranien wird übermorgen hier erwartet, wo Se. Königl. Hoheit ungefähr eine Woche verweilen wird, bevor sich Höchstderselbe mit seinem Sohne nach St. Petersburg begiebt.

Der Stadt-Rath der hiesigen Residenz hat in einem an Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Prinzessin von Oranien gerichteten Schreiben den Wunsch ausgedrückt, daß Höchstderselbe ein der Stadt gehörendes Gebäude, welches an dem von der Prinzessin vor einiger Zeit aus eigenen Mitteln errichteten Hospital angränzt, als Eigenthum ansehen möge, um die vereinigten Gebäude als eine von Höchstderselben ausgehende Stiftung unter dem Namen Wilhelms-Hospital zu betrachten. Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit hat dieses Anerbieten des Stadt-Rathes in einem überaus huldvollen Antwort-Schreiben anzunehmen geruht.

Belgien.

Brüssel, vom 1. December. — Der Prinz von Joinville ist gestern Nachmittag von Antwerpen, wo er die Belgische Flotille besichtigt hat, hierher zurückgekehrt.

Heute giebt der König ein großes Diner, zu dem der Englische Botschafter, die Gesandten Frankreichs und Preußens und die Geschäftsträger Oesterreichs und der Vereinigten Staaten eingeladen sind.

Die zur Entwerfung eines Gesetzes über den öffentlichen Unterricht niedergesetzte Commission hat gestern ihre erste Sitzung gehalten. Wie es scheint, beschäftigt sie sich zuerst mit dem Elementar-Unterricht.

Schweiz.

Zürich, vom 24. November. — Im Kanton Schwyz scheint der Parteigeist immerfort sehr thätig zu seyn. Um dem Vaudammann Schmid, welcher gegenwärtig als der gefährlichste Gegner der liberalen Partei angesehen wird (deren Haupt er früher war), zu stürzen oder doch einstweilen außer Wirksamkeit zu setzen, ist derselbe Kunstgriff angewandt worden, vermittelt dessen früher der Obrist Abyberg den General Auf der Maur von seinen Stellen verdrängt hat. Ein Mitglied des Kantonsgerichtes, dessen Präsident Schmid ist, hat ihn an öffentlicher Bezirksgemeinde einen „Verläumder und Ehrenlieb“ gescholten, neben welchen er nicht im Kantonsgerichte sitzen werde. Nach bisheriger Rechtsübung sind

nun der Scheltende und der Gescholtene in ihren Verrichtungen auf so lange eingestellt, bis der Richter über die Injurie geurtheilt hat. Da sich also das Kantonsgericht ohne Präsident befand, so wurde es durch die Regierungs-Kommission zur Erwählung eines Vice-Präsidenten zusammenberufen. Schmid, der, wie sein Gegner, nicht eingeladen wurde, protestirte gegen die Gültigkeit der Einberufung, da durch die Bestimmungen der neuen Verfassung jene ältere Rechtsübung aufgehoben und nur der Präsident des Kantonsgerichtes das Tribunal zusammen zu berufen befugt sey. Die Mehrheit des Kantonsgerichtes theilte diese Ansicht, und ging, ohne etwas vorzunehmen, sogleich wieder auseinander. So ist der Kanton Schwyz diesen Augenblick ohne Kantonsgericht. Der Bezirksgemeinde von Schwyz hat am 3ten d. M. der General Auf der Maur einen auftragsgemäß und sehr geschickt abgefaßten Entwurf eines Schreibens an den Vorort vorgelegt, worin die Schuld des Rüsnacher Zuges wesentlich auf die abgetretene Regierung geworfen und deshalb der Vorort um seine geneigte Verwendung dafür angesprochen wird, daß das Volk von Inner-Schwyz mit Auslegung der Occupationskosten verschont bleibe. Die Parteiführer aus der alten Regierung konnten zwar die Ablegung dieses Entwurfes nicht verhindern; dagegen bewirkten sie, daß er vorerst der Censur des Bezirksrathes unterworfen wurde, wo gerade sie einstweilen noch den Meister spielen.

Bern, vom 28. November. — Von der westlichen Grenze unseres Landes berichtet man, daß sich auch nunmehr im Kanton Wallis, dessen Regierung bisher allen innern und äußern Einflüssen und Neuerungsversuchen mit Erfolg sich zu widersetzen wußte, ein Geist regt, der das Bestehende stürzen und eine neue Ordnung der Dinge hervorrufen werde. Das untere Wallis wird an die Bewohner des oberen Kantons theiles, der im Einverständnisse mit der Regierung allen Neuerungsversuchen entgegen ist, mit verstärkten Kräften ernsthafte Forderungen wagen. Im Falle nun die Regierung zur Unterdrückung einer solchen Bewegung Gewalt brauchen und es zwischen den Parteien zu Thätlichkeiten kommen sollte, so ist sicher, daß von Seiten der Eidgenossenschaft auf eine Art eingeschritten wird, wie dies im Kanton Basel geschah. Die Bewegungspartei wird Recht behalten und den vollständigen Sieg davon tragen. Unter solchen Umständen darf man sich daher stündlich wichtiger Ereignisse in Wallis gewärtigen, und dies um so mehr, als Berichte von dort die dermalige Stimmung als höchst aufgeregt schildern. — Auch im Kanton Waadt herrscht gegenwärtig eine starke Aufregung, und die dortig radikale Partei versucht ihr Möglichstes, die jetzige Regierung zu stürzen und eine solche an deren Stelle zu setzen, welche der Aufstellung eines eidgenössischen Verfassungs Rathes und der Centralisirung der Schweiz das Wort redet.

T ü r k e i.

Alexandrien, vom 4. November. — Die Aegyptische Flotte zählt nun 7 Linienfahrer, 7 Fregatten, 5 Korvetten, 8 Briggs und mehrere Goeletten. Noch wird an zwei Linien und mehreren kleinern Kriegsschiffen gearbeitet. Auch im rothen Meere sind einige Kriegsschiffe ausgerüstet worden, um der Empörung des Turschisch Wilmes ein Ende zu machen. Dieser stand im Jahre 1831 an der Spitze der von Aegypten nach Mecca gesendeten Turschischen Truppen; er ward seinem Eide gegen Mehmed Ali untreu, und führte seine Waffen gegen die im Hedschas stationirten regulären Araber. Es wurden aber von Cahira aus die dortigen Truppen verstärkt, und Turschisch Wilmes mußte mit den seinigen nach Dschedda flüchten; als er auch dort sich nicht mehr halten konnte, schiffte er sich mit seinen Türken ein und segelte gegen Jemen. Während des Krieges mit der Pforte aber zeigte er sich wieder an den Küsten des Hedschas, wo er hier und da vom Volke, das er zur Empörung gegen Mehmed Ali aufrief, günstig aufgenommen wurde. Obschon er niemals den Aegyptern die Spitze bieten konnte, so mußte doch seine Kühnheit und sein Anhang unter den Bewohnern des Jemen so wohl als des Hedschas den Pascha beunruhigen, der nun energische Mittel ergreift, um die Schiffe der Aufständigen zu vernichten und die Aufständigen selbst außer Stand zu setzen, die von Aegypten regierten Länder fernerhin zu beunruhigen. Sollte Turschisch Wilmes in Jemen einen kräftigen Beistand finden, so könnte wohl die ganze Eroberung jenes blühenden Landes darauf folgen, die die Macht Mehmed Ali's noch um ein Bedeutendes vergrößern würde. — Der Aegyptische Moniteur vom 2. November sowohl, als das letzte in Cahira erschienene Arabisch, Turschische Blatt, Schweigen gänzlich über die Unruhen in Syrien und Randien, woraus man wohl schließen muß, daß die Ordnung in diesen beiden Ländern noch nicht hergestellt ist; auch ist Osman Pascha mit einem Theile der Aegyptischen Flotte noch nicht hierher zurückgekehrt. — Der Nil hat dieses Jahr seine gewöhnliche Höhe nicht erreicht, es kann daher nicht die ganze Strecke des sonst bebauten Landes überschwemmt werden, und so verspricht das nächste Jahr keine reiche Ernte. Auch war der Pascha, um allem künftigen Mangel vorzubeugen, vorsichtig genug, bis jetzt kein Getreide von der letzten Ernte zu verkaufen. — Der Vater Infantin ist vor einigen Tagen mit einem Theile seiner St. Sinenistischen Apostel von hier nach Cahira abgereist, nachdem einige Tage früher Mehmed Ali sich von hier dahin begeben hatte, um daselbst den Winter zuzubringen. Infantin hat während seines hiesigen Aufenthalts nur einmal die Stadt, das Zeughaus und mehrere Kriegsschiffe besucht, und ist sonst immer, um sich nicht der Neugierde des Volkes als Schauspiel darzubieten, auf dem Handelsschiffe, das ihn von Triest hierher gebracht, im Hafen geblieben, wo er jedoch einige Besuche annahm.

M i s c e l l e n.

Zur Berichtigung und Ergänzung der aus Prag vom 25. November in unserer gestrigen Zeitung mitgetheilten Nachricht von einer, auf Veranlassung des Fürsten von Windischgrätz eingeleiteten Untersuchung über die Schuld oder Unschuld des berühmten Herzogs von Friedland, glauben wir auf die so eben (Potsdam, bei Neigel) erschienene „Biographie Wallensteins, von Fr. Förster,“ verweisen zu müssen. Der Verfasser, welcher Zutritt zu dem Archiv des geheimen Kriegsraths in Wien erhielt, und dem bei mehrmaliger Anwesenheit in Böhmen aus den dortigen Landes-Archiven die wichtigsten Urkunden mitgetheilt wurden, bringt so viele, bisher unbekannte Thatsachen zur Aufklärung dieser finsternen Geschichte bei, daß, seinem Dafürhalten nach, nicht nur die Akten als geschlossen betrachtet werden dürfen, sondern auch die Unschuld Wallenstein's außer Zweifel gestellt ist. Der Verf. ist davon mit solcher Gewissheit überzeugt, daß er am Schlusse seiner Vorrede sagt: „Die Bluts Flecken an der Wand des Mordzimmers zu Eger mag man von Zeit zu Zeit wieder aufreissen, um die Nachfrage neugieriger Kurgäste zu befriedigen; die Flecken, womit die Geschichte den Namen Wallenstein seit 200 Jahren entehrt, sind für immer getilgt.“

In diesem Jahre haben im Preussischen Staate zwei Operationen stattgefunden, beide geodätischer Art, welche eine Verbindung und Anschluß der in Preußen ausgeführten Vermessungen mit denen des Auslandes bezweckten. Die große Dreiecks-Kette, welche der Königl. Generalstab seit mehreren Jahren über den ganzen Preussischen Staat fortgeführt hat, fängt bei den Französischen Dreiecken an den Grenzen der Rhein-Provinzen an, geht dann durch Hessen und Thüringen, wo sie mit den Triangulationen des südlichen und nördlichen Deutschlands, und namentlich mit der Bayerischen, Hannoverischen und der (leider unterbrochenen) Hessischen in Verbindung steht, nach den östlichen Provinzen. In Schlesien schließt sie sich an die Oesterreichischen Operationen in Böhmen und Mähren, und in Ostpreußen war man in diesem Sommer beschäftigt, sie in der Gegend von Memel mit den Russischen Messungen des Generals v. Tenner und des Etats-Raths Struve zu verbinden. Ein Anschluß an dieselben wird um so interessanter, als auf diese Weise eine ununterbrochene Dreiecks-Kette von Formentera und Barcelona bis nach St. Petersburg sich erstrecken, und den größten Theil von Europa, Frankreich und das nördliche Spanien, die Oesterreichischen Staaten und das nördliche Italien, Deutschland, nebst den Niederlanden und Dänemark, so wie Rußland, unter sich verbinden wird. Um diesen Anschluß völlig unabhängig zu erhalten, maß schon im vorigen Jahre der Geheimen Regierungsrath Professor Bessel gemeinschaftlich mit dem zur Ausführung der Vermessung schon seit mehreren Jahren beauftragten Hauptmann Bayer eine besondere Basis, und vollendete

in diesem Jahre die Winkel-Messungen, so wie die Azimutal-Bestimmungen, so weit, daß im nächsten Jahre die ganze Verbindung vollständig hergestellt werden wird. Neben dieser großen geodätischen Operation in Ostpreußen ist auch mit der speciellen Aufnahme der Ostsee-Rüsten, deren Zweck die Anfertigung einer genauen See-Karte ist, im vergangenen Sommer der Anfang gemacht worden. Man beabsichtigt, zur Fortsetzung dieser Arbeit, eine Haupt-Dreiecks-Kette von der Königsberger Basis aus längs der Küste bis nach Rügen zu führen, und sie dort mit den Dänischen Dreiecken in Verbindung zu bringen, wodurch ein Zusammenhang der verschiedenen geodätischen Operationen im Norden von Europa erzielt werden wird, der nicht minder wichtig ist, als der, welcher bereits im Süden besteht. Außerdem geschah in diesem Jahre von dem Kaiserlich Russischen Generalstabe durch den General-Lieutenant von Schubert bei den verschiedenen Ufer-Staaten der Ostsee der Antrag, eine Verbindung der wichtigeren Küstenpunkte mittelst schneller Zeit-Übertragung von einem zum andern in der Art zu bewirken und zu unterstützen, daß, wo es nöthig, kleine Interims-Sternwarten eingerichtet würden, um die auf einem Russischen Dampfschiffe sicher und rasch von einem Hafen zum andern transportirten Russischen Chronometer möglichst schnell mit der jedesmaligen Zeit des Beobachtungs-Ortes vergleichen zu können. Die Preussische, Dänische und Schwedische Regierung vereinigte sich hierzu so mit der Russischen, daß von der Seite der drei letzteren Mächte die Punkte: Kronstadt, Hochland, Neval, Helsingfors, Abo, Dagerort, Gotthland, Oseland, Stockholm, Karlskrona, Kopenhagen, Lübeck und Christiania bestimmt wurden. Von Preussischer Seite wurden unter Leitung des Königl. Generalstabes vier Punkte ausgewählt. In Pillau und Danzig konnten die Hülfsmittel der Königsberger und Danziger Sternwarte benutzt werden. In Swinemünde und auf Arkona wurden besondere Interims-Sternwarten mit großer Liberalität ausgerüstet und von Berlin aus besetzt. Eine sehr erwünschte Verbindung über die Ostsee hinüber verschafften außerdem noch Pulver, Signale, welche der Königl. Dänische Etats-Rath Schumacher auf der Insel Moen veranstalteten ließ, die, zugleich in Kopenhagen und auf Arkona beobachtet, die Längen-Differenz dieser beiden Punkte unmittelbar gaben. Die Resultate dieser umfassenden und durch die harmonische Mitwirkung aller beteiligten Staaten ganz besonders ausgezeichneten Expedition bedürfen der Sammlung und sorgfältigen Bearbeitung. Sie werden gewiß zu einer genaueren Bestimmung der Lage der wichtigeren Küstenpunkte an der Ostsee führen, und hoffentlich auch den höheren Anforderungen einer für die Gestalt der Erde interessanten Vergleichung zwischen geodätischen und astronomischen Bestimmungen ge-

nügen, wie sie für die Preussischen Punkte durch die Dreiecks-Kette des Königl. Generalstabes in den nächsten Jahren sich anstellen lassen wird.

Der Moniteur du commerce de l'Afrique méridionale, der in der Kapstadt herauskam, giebt interessante Nachrichten über die Mäßigkeitsgesellschaft, welche unter den Hottentotten am Kakenfluß gebildet wurde und vor einiger Zeit ihr erstes Jahrestest feierte. Nahe an 700 Personen, unter denen man Kaffern, Mantaten, Finquas und Gonaquas bemerkte, die zum Theil sehr weit hergekommen waren, wohnten der Versammlung bei, in welcher man die bereits errungenen Erfolge untersuchte. Der Versammlungsort konnte nicht über 500 Personen fassen, die andern drängten sich, trotz des schlechten Wetters, an die Thüren und Fenster, um kein Wort von den Unterredungen zu verlieren. Die Versammlung dauerte sechs Stunden; während dieser Zeit nahmen 23 Eingeborene das Wort. Die meisten erzählten Vorfälle aus ihrem eigenen Leben, welche die Gefahren der Unmäßigkeit bewiesen. Einige sprachen mit Reue von Verbrechen und Ausschweifungen, die sie im Zustande der Trunkenheit begangen hatten; Andere erkannten laut an, wie glücklich sie sich fühlten, seit sie diesem Laster entsagt hätten und erklärten, daß sie entschlossen seyen, sich nicht mehr demselben hinzugeben. Um sich eine richtige Vorstellung zu machen von der Nothwendigkeit, eine Mäßigkeitsgesellschaft an dem Kakenfluße zu bilden, muß man wissen, wie allgemein unter den Hottentotten dieser Gegend der Gebrauch geistiger Getränke geworden war. Diese Unglücklichen brachten beinahe das ganze Ergebniß ihrer Erndten und ihrer Jagd nach einem benachbarten Ort, um sie gegen Brantwein auszutauschen. Der Eifer, den sie zeigen, dieses Laster ganz abzulegen, läßt das Beste hoffen und man kann nicht ohne lebhaftes Vergnügen ihre fleißig und wohlangebauten Felder b. t. achten und den Eifer sehen, womit sie alle Mittel aufsuchen, sich selbst und ihre Kinder auf eine nützliche Weise zu unterrichten, während noch vor wenigen Jahren der unmäßige Gebrauch des Brantweins ganze Stämme zu vernichten drohte.

Ein Französisches Journal macht darauf aufmerksam, daß die an Hecken so häufigen und auch an den magersten Rängen gedeihenden Kornelkirschen ein vortreffliches Fruchtbl. geben. Man lasse die Früchte gut zeitigen, dann schütteln, mache sie an der Sonne halb trocken, lasse sie in derelmühle in kleinen Kuchen stampfen, feuchte die Masse mit heißem Wasser an und lasse sie pressen. Man erhalte ein grünliches Del, das aber geklärt ganz rein und gut werde. — Auch die Kerne aller Steinobstes geben gutes Del.

Beilage zu No. 291 der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 11. December 1833.

M i s c e l l e n.

In Niedante bei Ratibor wurden drei Personen beim Graben in einer Lehmgrube plötzlich durch das Einfallen einer Anwand verschüttet. Durch viele herbeilebende Menschen wurden sie in einer Viertelstunde ausgegraben; zwei davon waren noch lebend, ein Frauenzimmer jedoch todt.

Ein Optikus in London verklagte neulich ein junges Mädchen, es trete den ganzen Tag an seinen Laden und sehe ihn an. Das Mädchen gestand das vor Gericht ein und sagte, sie werde das auch ferner thun, der Mann gefalle ihr und das Ansehen sey in keinem Verhältnisse verboten. Wollte der Mann wohl oder übel, so blieb ihm nichts übrig, als das Mädchen ins Haus zu nehmen und es zu heirathen.

Breslau, den 3. December. — Auf dem am 2ten d. M. beendigten diesjährigen Elisabeth-Markte befanden sich 988 Feilhabende, unter ihnen 30 Wandhändler, 49 Händler mit baumwollenen Waaren, 10 Buchbinder, 44 Böttcher, 10 Händler mit gebackenem Obst, 45 Gräupner, 15 Hornbrechler, 15 Holzwaarenhändler, 24 Conditoren und Pfefferküchler, 13 Kammacher, 16 Kürschner, 13 Kurzwaarenhändler, 12 Koblmacher, 92 Lederhändler, 146 Leinwandhändler, 10 Puchwaarenhändler, 33 Schnittwaarenhändler, 150 Schuhmacher, 19 Tuchfabrikanten, 70 Töpfer, 16 Tischler und 10 Zwirnhändler.

Die Verkäufer waren: Aus Breslau 329, den andern Stätten Schlesiens 589, Städten anderer Provinzen der Monarchie 43, dem Königreich Sachsen 10, den Oesterreichischen Staaten 17.

Die verkäuflichen Waaren wurden in 415 Buben, 213 Schragen, 184 Läden in den Häusern, auf 14 Tischen und 162 Plätzen auf der Erde feilgeboten.

Des — Gott sey Dank! — immer seltener werdenden Verbrechens des Kindermordes ist leider hier wieder eine Person verdächtig geworden. Am 4ten d. kamen Umstände zur polizeilichen Kenntniß, welche auf eine verheimlichte Geburt schließen ließen. Obwohl die in Verdacht gezogene Person anfänglich läugnete, sah sie sich doch bald überführt und bekannte. Das Kind, ein unehelich erzeugter, völlig ausgebildeter, bereits am letzten vorigen Monats geborner Knabe wurde todt in einem Kasten gefunden. Dem eigenen Geständniß der Mutter zufolge, welche nicht wissen will, ob das Kind bei der Geburt gelebt oder nicht, hatte sie dasselbe zuerst in eine Schürze gehüllt im Hausflur verborgen und es erst später in jenes Behältniß gebracht.

In der vorigen Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 14 männliche und 20 weibliche, überhaupt 34 Personen. Unter diesen sind gestorben: An Abzehrung 9, Lungen- und Brustleiden 10, Krämpfen 7, Schlagfluß 4.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: Unter 1 Jahre 15, von 1—5 J. 3, von 10—20 J. 2, von 20—30 J. 1, von 30—40 J. 3, von 40—50 J. 4, von 50—60 J. 4, von 60—70 J. 2.

In demselben Zeitraum ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und verkauft worden: 4108 Schfl. Weizen, 3492 Schfl. Roggen, 847 Schfl. Gerste und 1735 Schfl. Hafer.

In der nämlichen Woche sind aus Oberschlesien auf der Oder hier angekommen: 8 Schiffe mit Bergwerks-Producten, 3 Schiffe mit Brennholz, 2 Gänge Bauholz und 11 Gänge mit Brennholz.

Im vorigen Monate sind vom Lande anhero gebracht und verkauft worden: I. An Körnern: 14,512 Schfl. Weizen, 15,530 Schfl. Roggen, 3001 Schfl. Gerste, 8709 Schfl. Hafer. II. An Fleisch: 741½ Ctr. III. An Brot: 4452 Ctr.

T o d e s , A n z e i g e .

Allen nahen und entfernten Anverwandten und Freunden zeigen wir ergebenst an, daß heute früh um 10 Uhr unser Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kauf- und Handelsmann Johann David Würfel, in dem Alter von beinahe 75 Jahren, sanft in die Wohnungen des ewigen Friedens hinüberschlummerte. Hirschberg den 8. December 1833.

Die Hinterbliebenen.

T h e a t e r , N a c h r i c h t .

Mittwoch den 11ten zum zweitenmale: Wer trägt die Schuld? Lustspiel in 1 Akt von Friederike Krickeberg. Hierauf wird zum zweitenmale Paul Schwarzenberg, genannt der Russische Genor-König, aus Taganrog, Mitglied der Akademie der bildenden Künste zu Kasan, eine große Vorstellung chemischer Experimente und ungewöhnlicher Muskelkräfte geben.

Wasserstand am 10. December 1833.

Am Waß im Ober-Wasser 17 Fuß 4 Zoll.

, , , Unter-Wasser 5 1 11 ,

In Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung,
Schweidnitzer Strasse No 47, ist zu haben:

Glückselig, B. J., deutsche Grammatik, wissen-
schaftlich bearbeitet. gr. 8. Prag. 1 Rthlr. 5 Sgr.
Grob, A., Siegmunds Vorlesungen im Kreise ge-
müthlicher Freunde und Familien. 3 Bändchen.
Mit lithograph. Blättern. 8. St. Gallen. cart.
3 Rthlr. 4 Sgr.

Hantschl, J., logarithmisch-trigonometrisches Hand-
buch welches die gemeinen Logarithmen der natür-
lichen Zahlen von 1000 bis 10,000 enthält. Wohl-
feilere Ausgabe. gr. 4. Wien. br. 23 Sgr.

Heinemann, M., kurzgefaßte Wechselkunde, zum
Gebrauch für Comtoiristen und gebildete Geschäfts-
männer. 8. Berlin. br. 18 Sgr.

Huber, Dr. B. A., englisches Lesebuch für höhere
Schulklassen. 1ste Abtheilung. Handbuch der eng-
lischen Poesie, mit einer Einleitung über die histori-
sche Entwicklung der englischen Poesie. gr. 8.
Bremen. 2 Rthlr.

Sonnabend den 14. December findet das
III. Abonnement-Concert des Musikvereins
der Studirenden statt.

Erster Theil.

- 1) Ouvert. in C-moll v. Jonas.
- 2) Introduction aus dem Bergmönch von
Wolfram.
- 3) Concert f. Pianof. v. Moscheles, vor-
getragen v. d. Vereinsmitglieder Herrn
Stud. Theol. ev. Maydorn.
- 4) Vierst. Lieder.

Zweiter Theil.

- 5) Ouvert. zum Marquise de Brinvilliers
v. Carafa.
- 6) Divertissement über öster. Volkslieder
für Violoncello, vorgetragen v. Herrn
Bröer.
- 7) Vierst. Lieder.
- 8) Chor der Krieger a. d. Belagerung von
Corinth v. Rossini.

Billetts sind in sämmtlichen Musikhand-
lungen à 10 Sgr. und an der Kasse
à 15 Sgr. zu haben.

Breslau den 10. December 1833.

Die Direction des Musik-Vereins
der Studirenden.

Klingenberg. Forche. Böse.

Bekanntmachung.

Die hier anwesenden Herren Kandidaten der Theo-
logie, mit Ausschluß der Herren General-Substituten,
werden ersucht, am 17ten oder 19ten, oder 20sten
d. M. in den Nachmittagsstunden um 2 bis 4 Uhr
sich persönlich bei mir zu melden, um entweder ihre
nach bestandener Prüfung erhaltenen Zeugnisse des
Königl. Provinzial-Consistoriums, oder, wenn sie noch
nicht geprüft worden sind, ihr Abgangs-Zeugnis von
der Universität, Behufs des an die hohe Behörde von
mir zu erstattenden Jahresberichts nachzuweisen.

Breslau am 10ten December 1833.

Fischer.

Öffentliche Bekanntmachung.

Es sind in einer bei dem unterzeichneten Inquisito-
riate schwebenden Criminal-Untersuchung folgende Sa-
chen, als wahrscheinlich gestohlen, in Beschlag genom-
men worden: 1) ein noch ganz guter dunkelblauer
Mannsüberrock, 2) ein alter rothbaumwollner Regens-
schirm, 3) ein weiß baumwollnes Umschlagetuch mit
bunter breiter Kante, 4) eine blau und schmal roth ge-
streifte leinwandne Schürze, 5) zwei alte weiße Str-
vierten, 6) ein aschgrau rothgestreiftes baumwollnes
Kleid, 7) ein violett gestreiftes englisch leinwandkleid,
8) ein gelbes Tuch mit lithographirter Kante, 9) ein
buntes kattunes Tuch mit roth und blauen Blumen.
Die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Sachen werden
hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und spä-
testens den 23ten December Vormittags um 10 Uhr
in dem Verhörzimmer No. 6. des Königl. Inquisito-
riats zu melden, ihre rechtmäßigen Eigenthums-Ansprüche
auf glaubhafte Weise nachzuweisen und demnächst die
Ausantwortung dieser Sachen zu gewärtigen, im Falle
aber sich in diesem Termine Niemand einfinden sollte,
wird über die gedachten Sachen anderweitig gefehlich
verfügt werden.

Breslau den 7ten December 1833.

Das Königliche Inquisitoriat.

Anfgebot.

In dem Depositorium der hiesigen Frohnveste befin-
det sich ein mit den Buchstaben J. L. R. bezeichneter
silberner Löffel. Da Verdacht obwaltet, daß derselbe
entwendet worden; so wird der etwanige unbekannte
Eigenthümer hiermit aufgefordert, seine Eigenthums-
Ansprüche bis zu dem auf den 15ten Januar 1834
Vormittags 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Ge-
richts-Referendarius Herrn von Prittwitz im Ver-
hörzimmer No. 15. anberaumten Termine, oder später-
stens in dem Termine selbst nachzuweisen, und dem-
nächst die Ausantwortung des gedachten Löffels, im Falle
des Ausbleibens aber die gefehliche Verfügung über den-
selben zu gewärtigen.

Breslau den 7ten December 1833.

Das Königl. Inquisitoriat.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da die Pfandscheine No. 15857, 17852, 18453, 18999 und 22833 der beim Stadt-Leih-Amte verlehnten Pfänder verloren gegangen, so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert, solche bis zum 31sten December a. e. beim hiesigen Stadt-Leih-Amte zu produciren und ihr Eigenthumsrecht gehörig nachzuweisen, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß diese Pfänder denen uns bekannten Pfandgebern auch ohne Schein extradirt und diese für amortisirt gehalten werden sollen.

Breslau den 2. December 1833.

Die Leih-Amts-Direction. Brede.

Landfracht-Transport- Verdingung.

Behufs der anderweitigen Verdingung des Landfracht-Transporte, der aus dem diesseitigen Montirungs-Depot, sowohl an die Königl. Truppen, als auch an andere Montirungs-Depots zu versendenden Militair-Bekleidungs-Gegenstände vom 1. Januar 1834 bis dahin 1835, ist ein Termin auf den 16ten d. M. Vormittags um 10 Uhr im Bureau des unterzeichneten Amtes (Dominikanerplatz No. 3) anberaumt, wozu kautionsfähige Entrepriesthige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die, dieser Entreprisse zum Grunde gelegten Bedingungen bis dahin zu jeder schicklichen Zeit in gedachtem Bureau eingesehen, auch die erforderlichen Entreprisse, Submissionen schriftlich und versiegelt eingereicht werden können.

Breslau den 7. December 1833.

Königliches Montirungs-Depot.

(gez.) v. Kalkstein, Busold.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Müllermeister Benjamin Wiehr zu Wallisfurth beabsichtigt auf seinem Eigenthum, außerhalb seiner Mühle, eine überschlägige Kleezaamenmühle verbunden mit einer Graupenstampfe, zu erbauen. Zufolge der gesetzlichen Bestimmungen des Edicts vom 28. October 1810, wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht und demnach nach §. 7. Jeder, welcher gegen diese Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt aufgefordert, sich dieerhalb binnen acht Wochen präclusivischer Frist im hiesigen Königl. Landrathlichen Amte zu Protocoll zu erklären, indem nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, sondern die landespolizeiliche Concession höherer Orts nachgesucht werden wird.

Glah den 9. November 1833.

Königlich Landrathliches Amt. v. Köller.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Folge der allerhöchsten Vorschriften der §§. 11. und 12. im Ausführungs-Gesetz der Gemeinheits-Theilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7ten Juni 1821 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf Antrag

des Fürstlichen Domini Trachenberg die Laudemial Verpflichtungen der betreffenden Einfassen, aller zum Fürstenthum Trachenberg gehörigen Ortschaften abgelöst und in eine jährliche Geld-Rente verwandelt werden sollen. Alle diejenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen, spätestens aber in dem hierzu besonders anberaumten Termine den 25ten Januar k. J. früh um 10 Uhr hier in meiner Amtsstube mündlich oder schriftlich zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung der Ablösungs-Berechnungen zugezogen seyn wollen, widrigenfalls die Nichterscheinenden zu gewärtigen haben, daß zur Ausführung dieser Laudemial-Ablösungen, ohne ihre weitere Zuziehung auf eine auch für sie rechtsverbindliche Art geschritten, sie nach diesem Termine mit keinen weiteren Einwendungen dagegen werden gehört werden, und daß sie alsdann diese Auseinandersetzungen gegen sich gelten lassen müssen.

Trachenberg den 9ten December 1833.

K r a u s e,

Königl. Special-Deconomie-Commissarius.

B e k a n n t m a c h u n g

wegen Verdingung der Kiesanfuhr zur Ohlau-Brieger Chaussee.

Zur Verdingung der Anfuhr von 80 bis 110 Schachtruthen gesiebten Kies aus den Kieslagern auf den Feldmarken Baumgarten, Rosenhayn und Heidau auf die Wärterstrecke No. 15, desgleichen 60 bis 82 Schachtruthen aus den Kieslagern auf der Heidauer Feldmark auf die Wärterstrecke No. 16 und 73½ bis 104 Schachtruthen aus den Kieslagern von der Briesener und Grüniger Feldmark auf die Wärterstrecke No. 17, an den Mindestfordernden, steht am 19ten d. Mts. Vormittags um 11 Uhr im Chausseezollhause zu Rosenhayn ein öffentlicher Licitations-Termin an, und können die Gebote für kleinere oder größere Quantitäten abgegeben werden. Die näheren Bedingungen sind beim Wegebaumeister Herrn Deschner, so wie beim Unterzeichneten einzusehen.

Breslau den 7ten December 1833.

E. Mens, Königl. Wegebau-Inspector,
Nicolaisstraße No. 8.

Große Wein-Auction.

Eine Parthie süßen und herben Ober- u. Neger-Wein, wie auch Mörtischen Ausbruch, in kleinen Gebinden und Bouteillen; ferner schöne Rheinweine, Alicante, alter Malaga und achten Arac (in Bouteillen) sollen Donnerstag den 12. December Morgens 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr, so auch den folgenden Tag, auf der Kupferschmiedestraße zum wilden Manne meistbietend verkauft werden.

Ferner habe ich noch zu bemerken, wie mir zu gleichem Zweck circa 20 Orhoft. feine rothe und weiße Bordeaux-Weine eingesandt wurden.

E. A. Fährdrich.

A u c t i o n.

Am 16ten d. M. c. Vormittags um 9 Uhr soll in dem Hause No. 23. Scheitniger-Straße, das zum Nachlasse des Tischler Schmidt gehörige Handwerkzeug und Hausgeräth an den Meistbietenden versteigert werden. Breslau den 10ten December 1833.

Mannig, Auctions-Commissarius.

In einer größern Stadt der Provinz Preußen steht eine Apotheke, die ein reines Medizinal-Geschäft führt, unter vortheilhaften Bedingungen sogleich zum Verkauf. Das Nähere bei J. F. Sänke in Berlin Rosenthalerstraße No. 60.

Apotheken - Verkauf.

Eine am besten Platze belegene privilegierte Apotheke, deren Medizinal-Geschäft jährlich wohl über 9000 Rthlr. betragen kann, und eine, welche wenigstens 8000 Rthlr. jährl. Medizinal-Geschäft macht, sollen wegen eingetretener Familien-Verhältnisse sofort sehr billig verkauft werden.

Anfrage- und Adress-Bureau
im alten Rathhause eine Treppe hoch.

† Echte bittere Pommeranzen zum Bischoff
verkauft sehr billig:

C. Chr. Monhaupt,
Ring No. 41 in der Saamen-Niederlage.

Erbforderungen und Hypotheken

können jederzeit bei uns gegen baares Geld umgesetzt werden, so wie gegen sichere Wechsel mehrere Capitalien zum Termin Weihnachten c. disponible sind.

Anfrage- und Adress-Bureau
im alten Rathhause eine Treppe hoch.

Taschenbuch für das Geschäftsleben

auf das Jahr 1834.

Halle bei C. A. Kummel.

Schreibpapier in gepresstem Umschlage.

Preis $\frac{1}{6}$ Rthlr.

Inhalt: I. Geschäfts-Tagebuch. II. Erinnerungs-Tageb. III. Correspondenz-Tageb. IV. Literar. Tageb. V. Historisches Tageb. VI. Personalchronik. VII. Oeconom. Tageb. a) Tabelle über Einnahme und Ausgabe. b) Spiel-Tabelle. c) Vermögens-Tabelle. VIII. Festkalender. IX. Münz-Vergleichungs-Tabellen, Thaler und Gulden in 20 und 24 Fl. Fuss. X. Zinsen-Berechnungs-Tabellen. XI. Uebersicht des Flächeninhalts und der Bevölkerung des Pr. Staates. XII. Abriss der deutschen Bundesstaaten. Anhang: Meilenzeiger.

(Bei Wilh. Gottl. Korn in Breslau vorräthig.)

Literarische Anzeige.

In allen Buchhandlungen in Breslau bei Wilh. Gottl. Korn ist zu haben:

Das Buch der Freude und des geselligen Vergnügens, oder Neues und vollständigstes Punktirbuch, worin man jede Sache genau erfährt, die man zu wissen wünscht. 12. Leipzig. Reinsche Buchhandlung. ach. 12 Sgr.

Dieses harmlose Werkchen soll blos zur Belustigung, und zur Belebung geselliger Freuden dienen, und wird seinen Zweck auch um so eher erreichen, als hier die willfährige Priesterin des die Zukunft enthüllenden Apoll nicht weniger als 220 an sie gestellte Fragen in 2—3 Minuten beantwortet.

Als billige Vorschriften

zu einer deutlichen, guten Schulhand sind mit Recht zu empfehlen:

18 deutsche und englische Vorlegeblätter, 10 Sgr.

24 Vorlegeblätter für Schulen, im Futteral, $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Gemeinn. Vorschriften, in 12 gest. Blättern, mit Text von Schwarz, geh. 10 Sgr.

Neue Schreibschule für deutsche und englische Handschrift, 15 Sgr.

und zu haben bei Wilh. Gottl. Korn in Breslau und in den Buchhandlungen der übrigen Städte Preussens, namentlich Glogau, Liegnitz, Lüben, Schweidnitz, Oppeln.

Literarische Anzeige.

In der Grauschen Buchhandlung in Varnst ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Wilh. Gottl. Korn, zu haben:

Arved Gyllenstjerna.

Drama in vier Acten.

Nach van der Velde's Roman bearbeitet von

Dr. J. W. Lindner.

8. Belinapap. elegant brosch. 1 Rthlr. 6 Sgr.

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung von G. P. Adersholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

C. Kümplers Archiv für den Männergesang.

Für Singvereine, Liedertafeln, Gymnasien und Seminare, akademische und Schullehrer-Vereine. Partitur nebst einzelnen Stimmen. 18 und 28 Hest. Quer 8. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Herausgeber, der unter des Herrn Kapellmeisters Schneiders Oberleitung die Singübungen des Dessauer Schulchors und Seminars leitet, fand unter den vorhandenen Sammlungen für den mehrstimmigen Männergesang wenige für seinen Zweck ganz geeignet, worin

ber er sich in der Vorrede zum angezeigten Werke weiter ausspricht. Schon früher hatte daher der berühmte Herr Kapellmeister Schneider eine Sammlung solcher Gesänge veranstaltet, die für die Singstunden der Seminaristen paßten. Der Herausgeber führte dieselbe weiter fort und giebt davon eine treffliche Auswahl von meist unbekannten Gesängen, welche alle, die sich ihrer bedienen, mit wahrem Entzücken erfüllen wird. Findet diese schöne und höchst wohlfeile Sammlung den verdienten Beifall, so wird sie binnen Jahr und Tag auf 12 Hefte vermehrt werden. Für freundliches, ansprechendes Aeußere hat der Verleger gesorgt.

Subscriptions- und Pränumerations- Anzeige

der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau
für

Eltern, Hauslehrer und Schulmänner.

Den

August Hermann Niemeyer's

Grundsätze

der

Erziehung und des Unterrichts

3 Theile gr. 8vo

wird im Laufe dieses und des nächsten Jahres die 3te Ausgabe erscheinen. Ich habe die Beforgung derselben um so lieber übernommen, je bestimmter mich meine Stellung zu den Franckeschen Stiftungen und zu dem Pädagogischen Seminar seit geraumer Zeit auf Pädagogische Studien hingewiesen hat, und je mehr die dadurch gewonnenen Einsichten und Ueberzeugungen in diesem Fache mit denen meines verstorbenen Vaters zusammenfallen. Allein selbst wenn dies nicht der Fall wäre, würde ich es doch als Herausgeber für meine erste Pflicht halten, keine wesentliche Veränderung mit einem Buche vorzunehmen, das von dem Publikum mit so großem Vertrauen und so ungetheiltem Beifall aufgenommen ist. Nicht bloß der Geist des Ganzen und die Anordnung des Stoffes, sondern auch die Ausführung muß im Wesentlichen dieselbe bleiben. Meine Aenderungen werden sich nur auf die Literatur und auf die in dem dritten Theil enthaltene Uebersicht der Geschichte der Pädagogik erstrecken. Jene soll vollständiger und chronologisch geordneter gegeben, diese, besonders was die Pädagogik der alten und mittleren Zeit anlangt, erweitert und bis auf die neueste Zeit fortgesetzt werden. Durch beides wird der Charakter des Werkes nicht verändert, aber seine Brauchbarkeit bedeutend erhöht und darf ich eben deshalb auf fortdauernde Theilnahme an demselben hoffen. Halle, im October 1833.

Dr. H. A. Niemeyer.

Um den Ankauf dieses ausgezeichneten Werks, welches das gesammte Gebiet der Pädagogik und Didaktik, die

öffentliche und häusliche Erziehung, die Organisation der Schulen und die Geschichte des Erziehungswesens auf das gründlichste und vollständigste umfaßt, auch fern der minder begüterten Eltern, Schulmännern und Lehrern möglichst zu erleichtern, wird wieder, wie bei den vorigen Auflagen, der Weg der Pränumeration eröffnet, und haben wir für alle 3 Bände (ohngefähr 108 Bogen gr. 8. auf schönem weißen Papier) gegen Vorausbezahlung auf den, auf Gemeinnützigkeit berechneten Preis von 4 Rthlr. Preuß. Cour. gestellt. Wer Pränumeranten sammelt, erhält auf 12 Exemplare das 13te frei.

Wir ersuchen alle Freunde des Schul- und Erziehungswesens, welche sich für dieses deutsche Nationalwerk, dessen sich keine andere Nation in gleicher Vortrefflichkeit rühmen kann, und welches in keiner gebildeten Familie fehlen sollte, interessieren wollen, Namen und Gelder der resp. Pränumeranten vor Ende März 1834 portofrei einzuschicken, nach deren Eingang der erste Theil ausgeliefert werden wird und dem die andern schnell folgen sollen. Nach Ablauf dieses Termins tritt unabänderlich der Ladenpreis von 6 Rthlr. ein.

Alle soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes, Breslau G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmärkte-Ecke) in Meisse Th. H. Hennings, woselbst Subscriptionslisten niedergelegt sind, nehmen Bestellungen resp. Pränumerationen an.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Für Damen.

Kleines Magazin von Mustern zu weiblichen Kunstarbeiten, mit 24 Kupfertafeln, welche die neuesten Muster zum Sticken in Cannevas und zwar zu Schuhen, Taschen, Kissen, Hosenträgern, Klingelzügen, Teppichen, auch Kanten und Rosetten; ferner die modernsten Blondir, oder Stopfmuster in Schleier, Vellierinen, Kragen, Chemisets, Hauben; mehrere Kanten, Eck und Mittelsstücke, Devisen, Bordüren zum Sticken; einige neue Dessains in Kollo's, Vorhänge, Tücher, Decken u.; auch Kronen und Blätter mit Namen, zum Wäsche sticken, so wie ganz neue Strumpfrändchen enthalten. — Die beigegebenen 30 probaten Haus-Recepte, von einer erfahrenen Hausmutter, liefern Mittel gegen Zahnschmerzen, Brandwunden, Diarrhöe, Halsübel, Sommersprossen, Wespenstiche, Hühneraugen, Warzen, Lehren des Fleckenausmachen, Möbel reinigen, Färben, Wotten und Fliegenvertreiben, Eier lange aufzubewahren, Blumen frisch zu erhalten, und giebt Anweisung zum Bereiten der besten Sülze, Reisfische, Omelettensuppe, gepökeltem Rindfleisch, Italienischem Salat, Beefsteaks, Pfaffenmuß u. u. u. u. Ein wahrer Schatz für Damen!

Ist à 25 Sgr. im Einzel zu haben bei

G. P. Aderholz in Breslau
(Ring- und Kränzelmärkte-Ecke.)

Angenehme und nützliche Weihnachtsgeschenke für die Jugend.

zu haben bei:

G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

Blume's allgemeiner Atlas über alle Theile der Erde für Freunde der Erdkunde und besonders zum Gebrauch für Schulen in 18 Blättern. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Böhme, 36 Vorlegeblätter zum Zeichnen, vom Leichtesten zum Schweren fortchreitend. 22½ Sgr.

Eunomia. Eine Sammlung lehrreicher Erzählungen zur Bild. d. Geistes u. Herzens f. Kinder von 8 — 12 Jahren. Mit 8 sauber illum. Kupfern. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Hildebrandt, C., der Einsiedler oder Wilhelms wunderbare Abenteuer, und der Sklav. Zwei Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung f. d. erwachsene Jugend. Mit 6 illuminirten Kupfr. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Better Jakob's Erzählungen, Fabeln und Märchen für Knaben und Mädchen von 8 — 12 Jahren. Mit 8 sauber illum. Kupfr. 1 Rthlr.

Müller, (Pastor in Wollmirstleben) unterhaltendes und belehrendes Bilderb. f. Knaben u. Mädchen v. 8 — 12 Jahren. Mit 8 sauber illum. Kupfr. 25 Sgr.

Lehner, (Schuldirektor) Lehrreiche und angenehme Unterhaltungen für Knaben und Mädchen. Mit 8 sauber illum. Kupfr. 27½ Sgr.

Duchstein, H., Nützlicher und angenehmer Zeitvertreib für kleine wissbegierige Kinder mit 15 illum. Kupfern. 15 Sgr.

Röhne, M. C., Lehrreiche und interessante Unterhaltungen f. kleine Kinder. Mit 16 illuminirten Kupfr. 15 Sgr.

Kleine Bibel für den ersten Unterricht. Mit 96 illum. Kupfr. 5 Sgr.

Treffliches Geschenk.

Cäcilie. Musikalische Festgaben von Reissiger, von Milciz, Otto, Dr. v. B., Fürstenau, Kummer, Rupsch, Burckhardt, Laßek, v. Weinert, Noth, v. Nichtoffen, Hering, Günz, Meyer, Contag. Man findet Alles darin, was den Musikfreund interessieren kann, Ernstes und Launiges, Sachen für Pianofo te zu 2. und 4. Händen, Tänze allerhand, Gesänge, hohe und tiefe, für eine und vier Stimmen, Romanzen für Flöte, Violine, Cello, Kleinigkeiten für Guitarre, Räthsel-Canons, musikalische Leispiele und Räthselprünge; als Zugabe neue Tanz Touren und elegante Muster zum Sticken; und Alles, Alles leicht und brillant! Die schön gestochene Madonna, der geschmackvolle Titel, und der guillochirte Einband machen es zu einem sehr netten Geschenk. Es ist für 1½ Thlr. zu haben bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) und in den Buchhandlungen der übrigen Städte Preussens.

* * Ein 8 Bogen starkes Verzeichniss der Musikalien, welche wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen, ist so eben erschienen und wird mit Anzeigen, Prospecten und Verzeichnissen der

neuesten Musikalien

so wie den gedruckten Bedingungen der

Musikalien - Leih - Anstalt

auf Verlangen an Musikfreunde unentgeltlich verabreicht; auch sind alle öffentlich angezeigten Musikalien gleichzeitig vorrätbig bei

F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musik- und Kunsthandlung
in Breslau (am Ringe No. 52.)

Beim Antiquar Sington, Kupferschmiedestraße No. 21, ist zu haben: D. Jahr d. katholisch. Christen, täaliches Erbauungsbuch, Wien 1830, Offenb., neu, L. 4 Rthlr., f. 2 Rthlr. Stunden d. Andacht, 1832, 12 Thle., neu, f. 4½ Rthlr. Virgili Opera omn. ed. Ruhkopf, 2 Vol., Lps. 1822, neu, Franzb., L. 4 Rthlr., f. 1¾ Rthlr. Horati Opera ed. Mitscherl, 2 Vol., ibid., neu, Franzb., Velup., L. 6¾ Rthlr., f. 3¾ Rthlr. Werke Friedrich des II., 15 Thle., Drk., neu, Franzb., f. 4½ Rthlr.; diesel. französisch, f. 5 Rthlr. Niegler Moral, 4 Thle., 1829, neu, Franzb., L. 7¾ Rthlr., f. 4½ Rthlr.; dass. Pappb. f. 3¾ Rthlr. Schifner Sachwörterbuch all. Kenntn. Fertigk. Erklär. d. Fremdwört. u. Kunstausdr., Lps. 1829, 60 Abtheil. A — Z, f. 9¾ Rthlr. Schillers Theater, 13 Bände, Schbp., f. 3 Rthlr. Viots Lehrb. d. Experimental-Physik, deutsch u. m. Anmerk. v. Fechner, m. Kupf., 5 Thle., Lps. 1828, neu, Fzjb., Schrbp., L. 12 Rthlr., f. 8 Rthlr. Biblia hebr. ed. Simon, ibid. 1828, Schrbp., neu, Franzb., L. 8 Rthlr., f. 3 Rthlr.; diesel. Pappb. f. 2½ Rthlr. Catalog. gratis.

Zu der am 12ten d. M., Donnerstags, um 6 Uhr in der Aula Leopoldina statt findenden Aufführung:

Die Jahreszeiten von Haydn, sind die Texte gedruckt; sie sind so wie die Billets in den Buchhandlungen des Herrn W. G. Korn, der Herren Schulz et Comp. und des Herrn Leuckart, auch in der Kunsthandlung des Herrn Cranz bis zum 12ten Vormittags, so wie Abends an der Kasse zu erhalten.

Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau (Ohlauer-Strasse Nr. 80).

Die n a h e n d e
Weihnachts- und Neujahrszeit
veranlasst die Empfehlung meines in jeder Hinsicht reichhaltigen Lagers
passender Festgeschenke.

Die gesammten deutschen Classiker, geschichtliche, naturhistorische und geographische Hand- und Lehrbücher mit Kupfern und Karten, Kinder- und Jugendschriften mit Bildern, gesellschaftliche Spiele, Vorlegeblätter zum Schönschreiben und Zeichnen, die für das Jahr 1834

erschienenen Taschenbücher und Kalender,
kurz alle in öffentlichen Blättern oder durch besondere Anzeigen empfohlenen Gegenstände des Buchhandels sind gleichzeitig auch bei mir zu haben.

Ich bitte die Freunde und Gönner meines Geschäftes hierauf wohlwollende Rücksicht zu nehmen.

Ferdinand Hirt.

A n z e i g e.

Freitag, den 13ten d. M., das zweite Concert
im Winter-Zirkel. Anfang 6 Uhr.
Breslau den 10. December 1833.

Die Direction.

Anzeiger XLVII. des Antiquar Ernst, enth.
gegen 500 Bücher aus der belletrist., altdeutschen, naturwissenschaftl., histor., theol. u. Literatur; so wie Musikalien, Landkarten und zu Weihnachts-Geschenken Geeignetes, wird gratis ausgegeben: Kupferschmiede-
Strasse in der goldenen Granate No. 37.

E i n l a d u n g.

Zur diesjährigen Ausstellung der weiblichen Arbeiten
meiner Schlinge — den 14ten und 15ten December —
lade ich die geehrten Gönner und Freunde meiner Anstalt freundlich ein.
Sophie Warburg.

B e k a n n t m a c h u n g.

Alle Diejenigen, welche der verstorbenen Frau Lieutenants Nagelmann noch schuldig sind, werden hiermit aufgefodert, nicht allein bis Ende dieses Jahres den Betrag ihrer Schuld an den Unterzeichneten zu berichtigen, sondern auch bis dahin die noch im Gebrauch habenden Betten und Meubles zurückzugeben. Nach Verlauf benannten Zeitraums wird gegen die Restanten gerichtlich verfahren werden.

Breslau den 1. December 1833.

Ferdinand Jlgner, Ohlauer-Strasse No. 83,
im Auftrage der Erben der Verstorbenen.

Eine ganz besondere Auswahl gestickter, weiblicher Puz, Baaren, ächte und unächte Blonden, Blonden Hauben und Kragen, wie auch gemusterter Blonden Grund schwarz und weiß, ächte Spitzen aller Art, so wie englischen Tüll und Grund, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
Charlotte Starck,
Oberstrasse No. 1.

A n z e i g e.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaube ich mir, meine seit einigen Monaten hier Orts etablirte und nun bestens assortirte Fayence- und Porzellan-Handlung zu empfehlen. Durch contente Einkäufe und in Verbindung mit den vorzüglichsten Fabriken bin ich im Stande meinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise zu gewähren, und bitte daher um geneigten Zuspruch. Meine Bude ist am Fischmarkt und meine Niederlage Ring No. 56. Gleichzeitig empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Lager der vorzüglichsten Cigarren zu sehr billigen Preisen in Kisten wie im Einzelnen.

Heinrich Reise.

E m p f e h l u n g.

Zur schnellen und sauberen Anfertigung jeder Art von Porzellan-Malereien, Vergoldungen und Schrift empfiehlt sich die Porzellan-Malerei von

F. P u p k e,
am Fischmarkt No. 45 eine Stiege hoch.

Einem hochverehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich zum diesjährigen Weihnachts-Markt keine Bude beziehe, aber zu jeder Zeit in meinem Verkaufs-Gewölbe Schmiedebrücke No. 3 mich durch reelle Wachs-Waaren und Bedienung zu empfehlen suchen werde.

Breslau den 11. December 1833.

Joh. Ber. Supper,
Wachsbleicher.

Beste neue fette Holländische Voll-Heringe

Prima-Sorte,
beste neue Schott. oder Engl. Vollheringe,
neue Berger-Heringe,
neue Küsten-Heringe,
neue Delikatess-Tafel-Heringe,
neuer, schöner weißer fleischigter Stockfisch,
neue Elbinger Neunaugen oder Bricken,
neuer Elbinger marinirter Aal,
neuer Elbinger marinirter Stöhr,
neue Holl. marinirte Heringe à 1½ Sgr.,
neue ganz kleinfallende fette Sardellen-Heringe
8 Stück für 1 Sgr.,

offerirt in bester Qualität zur gütigen Abnahme im Ganzen und im Einzelnen.

Bei dem diesjährigen hohen Preise der Sardellen empfehle hauptsächlich letztere Gattung Heringe meinen geehrten Abnehmern zur gefälligen Beachtung, indem selbige rücksichtlich ihrer Güte und Fette weit den diesjährigen Sardellen vorzuziehen sind.

Die Heringe- und Fischwaaren-Handlung des
G. Rasche in Breslau,
Stockgasse No. 24.

Verloren.

Es wurde den 7ten d. von der Kloster-Strasse bis zur Promenade, in der Nähe des General-Landschafts-Hauses, ein Armband verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung.

v. Dahlen, Klosterstraße No. 74.

Eine neue Sendung der feinsten Shawls und Umschlagerücher, Seidenstoffe in allen Qualitäten, Ball-Roben im neuesten Geschmack, Pariser Damemäntel zu allen Preisen, Teppiche in allen Größen, echte Blonden und dergl. Shawls, Roben, Fichus und Neuverses, die neuesten Echarpes und Fichus empfing und empfiehlt unter Versicherung der billigsten Preise

die neue Mode-Waaren-Handlung des
Moriz Sachs,
am Naschmarkt No. 42, im Hause des Kaufmann Herrn Elbel, im ersten Stock.

Zu vermieten.

Auf der heiligen Geist-Strasse sind zwei freundliche Wohnungen vorn heraus, jede 40 Rthlr. jährlich Miete bald zu vermieten, und diese Weihnachten beziehen. Das Nähere ist hierüber im Hause No. par terre zu erfragen.

Angewandte Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. v. Köditz, von Sürchen. In der goldnen Gans: Hr. v. Bräunschweig, Herr Major, von Reisse; Hr. v. Britz, Landrath, von Schwabitz; Hr. v. Garjnsky, Kammerherr, von Heinschin; Hr. Unverricht, Gutsherr, von Eisdorf; Hr. v. Hohenberg, Standowiz; Hr. Martini, Director, von Lebus. In blauen Hirsch: Hr. Otto, Referendar, von Dels; Hr. v. Lüttwig, von Naselwitz; Hr. Schäfer, Gutsherr, von Dankwitz. Im weißen Adler: Hr. Gutsch, Kammerherr, von Döbeln; Hr. Meusel, Justiz-Commis., von Landeshut. Im Rautenfranz: Frau Landrathin Gräfin v. Heden, von Hünern. Im goldnen Baum: Hr. von Lüttwig, von Mittel-Steine; Hr. v. Poser, Rittermeister, von Jerichow. Im goldnen Zelter: Hr. von Burghaus, Major, von Mühlisch; Hr. Rest, Rentmeister, von Wohlan; Hr. Doctor Stachroth, von Werderberg. Im deutschen Haus: Hr. Engel, Mediziner, von Berlin; Hr. v. Sebr-Thoss, von Schollwitz. In der großen Stube: Hr. v. Garcjnski, Major, von Skaradowo; Hr. Wampuch, Pfarrer, von Prannitz; Hr. v. Szanielski, von Serbina. Im goldnen Löwen: Hr. Seipelt, Gutsherr, von Müßen. Im Briegels: Hr. Baron v. Sauerma, von Ober-Adelsbach, Rittmeister, No. 8; Hr. v. Paezinsky, von Gmadowitz, Rittmeister, No. 9; Hr. Dominik, Friedens-Richter-Registrator, von Schwandau, No. 9; Hr. Major v. Garnier, Landes-Elster, von Gossia, Rittmeister, No. 56; Hr. Swirkowsky, Major, von Krakau, Rittmeister, No. 11; Hr. Ott, Rentmeister, von Hülshaus, Hr. Zeichmann, Gutsherr, von Jerichow, von im Klugehoff.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gettelich Kornischen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.

3. Neuste Opern und andere Gesangstücke.

Wolfram, Das Schloss Candra, vollständ. Clavier-Auszug. 6½ Rthlr.
Auber, Der Liebestrank. 8 Rthlr.
Bellini, La Straniera (Die Unbekannte). 7½ Rthlr.
 — I Capuleti e Montecchi. 5 Rthlr.
Gläser, Des Adlers Horst. (Neuste Oper auf der Bresl. Bühne.) 5½ Rthlr.
Auber, Der Schwur oder die Falschmünzer. 7½ Rthlr.
Rietz, Ouverture und Gesänge aus Lorbeerbaum und Bettelstab. 1 Rthlr. 5 Sgr.
Herold, Ouverture und Gesänge aus Zampa, (die Marmorbraut). 1 Rthlr. 10 Sgr.

3te Lieferung. Zauberflöte. 1 Rthlr. 10 Sgr.
 4te — Figaro. 1 Rthlr. 25 Sgr.
 5te — Entführung. 1 Rthlr. 10 Sgr.
 6te — Cosifantutte. 1 Rthlr. 22 ½ Sgr.
 7te — Idomeneo. 1 Rthlr. 15 Sgr.

2) Bibliothek anderer classischer Opern;

1ste Lieferung. Die Vestalin von Spontini. 2 Rthlr. 5 Sgr.
 2te — Tancred von Rossini. 2 Rthlr.
 3te — Der Wasserträger von Cherubini. 1 Rthlr. 10 Sgr.
 4te — Fidelio von Beethoven. 1 Rthlr. 22½ Sgr.
 5te — Die Stumme von Auber. 3 Rthlr.
 6te — Die Schweizerfamilie von Weigl. 1 Rthlr.
 7te — Der Barbier von Sevilla von Rossini. 2 Rthlr.
 (Diese Opern sind auch sauber gebunden zu haben.)

Grosse Auswahl neuer Lieder und Gesänge von *Curschmann*, *Löwe*, *Methfessel*, *Keller* u. a. m.
Weihnachtsgabe für die musikalische Jugend, enthaltend 15 leichte Lieder mit Pianoforte-Begleitung, mit besonderer Rücksicht auf Wahl der Texte. 1 Rthlr. 10 Sgr.

4. Pianoforte - Schule

mit besonderer Berücksichtigung

der Lehrbücher und Uebungen

von

Clementi, *Cramer*, *Czerny*, *Herz*, *Hummel*, *Kalkbrenner*, *Moscheles* und *A. E. Müller*,
 ausgearbeitet

von

C. H. Zöllner.

Dieses Werk, in dem Herr Zöllner, durch eine bisher noch nicht da gewesene stufenweise Folge eine ganz neue Methode zeigt und dadurch die Fortschritte der Schüler sehr zu fördern denkt, erscheint in 2 Abtheilungen. Die erste enthält eine vollständig geordnete Anweisung das Pianoforte zu spielen, nebst allen nöthigen Uebungen. Die zweite dagegen unterhaltende Uebungsstücke, für den ersten Anfang und für die kleinsten Hände und Spannungen berechnet. Jeder Theil kann ohne den andern bestehen und wird daher auch einzeln verkauft.

Da bei diesem Werke ein bedeutender Absatz zu erwarten ist, so ist, um denselben zu befördern, der Preis besonders billig gestellt worden. Der Erste, oder Theoretische Theil kostet 1 Thaler, der Zweite, oder Praktische Theil, welcher fortgesetzt wird, 16 gGr. Ich habe es mir angelegen seyn lassen, dieses für Lehrer, Aeltern und Schüler gleich nützliche Werk auf das Beste auszustatten, (es erscheint in gross Folio, auf schönem Papier, sauber gedruckt,) und ersuche den besonders abgedruckten Vorbericht der Schule zu berücksichtigen, der sich über die Zweckmässigkeit des Werkes weiter ausspricht, und gratis bei mir verabreicht wird.

Ferner empfehlenswerth als Weihnachtsgeschenk:

Opernkranz,

Auswahl der vorzüglichsten Stücke aus einer neueren oder älteren classischen Oper für das Pianoforte allein zweckmässig eingerichtet.

Subscription auf 24 Opern, jede Oper 10 Sgr. 5 — 5½ Bogen stark,

(worüber ein besonderer Prospectus das Nähere besagt.)

Zugleich gebe ich mir die Ehre, dem resp. Publikum meine

KUNST-HANDLUNG

zu empfehlen, die ich mit den vorzüglichsten Gegenständen zu versehen bemüht war. Aeltere, seltene und neuere *Kupferstiche*, — *Steindrücke*, — *Stammbuchblätter*, — *Bilder zum Umdruck auf Holz*, — *Oelgemälde*, — *Briefpapier mit Breslauer Ansichten*, — *Landkarten*, — so wie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, und besonders ein wohllassortirtes Lager der jetzt so beliebten und billigen

LITHOCROMIRTEN BILDER,

äusserst sauber mit Oel illuminirten Steindrücke.

Auch sind wieder vorrätig und besonders zu Weihnachts-Geschenken zu empfehlen:

Metronomen (Tactmesser)

nach einer neuen Erfindung, sauber gearbeitet, in Kästchen und Taschenformat à 2 Rthlr. pro Stück.

☞ Noch empfehle ich als eine sehr nützliche und jedem Musikliebhaber gewiss willkommene Weihnachtsgabe die Benutzung meines Musikalien-Leih-Instituts, zu welchem Zweck, wie in früheren Jahren, bei mir die Einrichtung getroffen ist, dass gegen Bezahlung, Quittungen nach Verlangen auf den Namen des zu Beschenkenden von Weihnachten 1833—1834 ausgestellt werden, sowohl zu einem gewöhnlichen Abonnement à 6 Rthlr., als auch zu einem dergleichen à 12 Rthlr., wobei für 10 Rthlr. neue Musikalien gleich oder nach Belieben im Laufe des Jahres verabreicht werden.

Jeden Auftrag zur vollkommensten Zufriedenheit ausführen zu können, bin ich gewiss im Stande, und werde ich mit aller Sorgfalt bemüht seyn, das mir seither geschenkte Vertrauen meiner resp. Abnehmer und Geschäftsfreunde auch ferner zu rechtfertigen. Breslau, im December 1833.

Carl Cranz,

Kunst- und Musikalien-Händler

(Ohlauerstrasse Neisser Herberge.)

Weihnachts - Geschenke

sowohl

für die musikalische Jugend, als auch für Erwachsene.

Unterzeichnete Kunst- und Musikalien-Handlung giebt sich die Ehre, ihr wohl sortirtes und mit den neusten Artikeln vermehrtes Lager zu empfehlen, und sichert allen, die sie mit ihren Besuchen erfreuen, oder Musikalien jeder Art zugesandt wünschen, nächst guter Auswahl die pünktlichste und billigste Bedienung.

Ausser allen erschienenen Musikalien, als Clavier-Auszüge von Opern, Partituren, leichtere und schwere Clavier-Compositionen, so wie auch für alle anderen Instrumente, die bei mir in reicher Auswahl dem Publico zur Ansicht bereit liegen, erlaube ich mir vorzugsweise auf nachstehende Gegenstände, die sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, aufmerksam zu machen.

1. Compositionen leichterer Art.

- Bibliothek für Anfänger auf dem Pianoforte*, 32 Hefte, wovon jedes Heft die beliebtesten Melodien einer Oper enthält. Don Juan, Tancred, weisse Dame, Preciosa, Barbier von Sevilla, der Maurer, Johann von Paris, Wasserträger, Vestalin, die Stumme von Portici, Oberon, Jessonda, Otello, Figaro, Braut, Titus, Sargino, Schweizerfamilie, Opferfest, Cortez, Tell, Schnee, Faust, Fra Diavolo, Joseph, Armida, Zampa, Robert le diable, Fidelio, Zauberflöte, Rothkäppchen, Entführung. Jede Oper 12 1/2 Sgr.
- Practische Pianoforte-Schule*. Eine Sammlung leichter Uebungsstücke, den Werken der besten Tonkünstler entnommen, und nach den Regeln guter Schulen geordnet. 12 Hefte à 15 Sgr. (Die ganze Sammlung 4 Rthlr.)
- Cramer*, vollständige Pianoforte-Schule, mit sauberer Titel-Vignette. Neue Auflage. 1 Rthlr.
- 6 leichte und fortschreitende Sonatinen, mit Benutzung beliebter Thema's von Beethoven, Haydn, Mozart, Rossini, Weber, etc. Eine Fortsetzung der vorstehenden Pianoforte-Schule desselben Verfassers, und mit einer zweckmässigen Fingersetzung versehen. 1s. Heft 22 1/2 Sgr. 2s. Heft 25 Sgr.
- Czerny, C.*, 100 Uebungsstücke für das Pianoforte. 4 Hefte à 20 Sgr.
- 50 vierhändige Uebungsstücke. 4 Hefte à 20 Sgr.
- Belohnung der fleissigen Jugend. 3 leichte Sonatinen für das Pianoforte. à 7 1/2 Sgr. Dieselben 4händig à 12 1/2 Sgr.
- Potpourri's*, oder Zusammenstellungen der beliebtesten Thema's, aus allen Opern neuerer Zeit, leicht eingerichtet à 10, 12 1/2, 15, 20 Sgr.
- Diabelli*, Sonatinen nach beliebten Opern-Melodien von Auber, Beethoven, Boieldieu, Carafa, Haydn, Keller, Nicolo, Piantanida, Rossini, Spohr, Weber, für das Pianoforte eingerichtet. No. 1—43. à 5, 6 und 7 1/2 Sgr.
- Dieselben vierhändig No. 1—73 à 7 1/2, 10 u. 12 1/2 Sgr.
- neuster musikalischer Jugendführer. Zweckmässige Original-Sätze mit Cadenzen und richtig bezeichnetem Fingersatz, im leichtesten Style, besonders für jene, welche noch keine Octave erreichen können. 3 Hefte à 22 1/2 Sgr.
- 2 Sonates mignonnes pour le Pianoforte à 4 mains. Op. 150. 1, 2, à 6 Sgr.
- Le Bouquetier. 4 Sonatines pour le Pianoforte seul. Op. 151. No. 1, 2, 3, 4 à 6 Sgr.
- 3 Sonates aimables pour Pianoforte à 4 mains. Op. 152. 1, 2, 3 à 12 1/2 Sgr.
- Diabelli*, Die goldne Jugendzeit, 3 Rondo's für das Pianoforte allein. Op. 153. 15 Sgr.
- Jugendbibliothek. Sonatinen für das Pianoforte zu 2 und zu 4 Händen. Liv. 1—6 à 15 Sgr.
- Motiven-Journal* für das Pianoforte. Auswahl des Schönsten und Anmuthigsten, aus Opern, Balleten und anderen Werken. 10 Lieferungen à 10 Sgr.
- Marks*, 4 angenehme und gefällige Rondo's nach beliebten Thema's aus der Oper: „Zampa“, von Herold. Op. 13. No. 1—4, à 7 1/2 Sgr.
- 3 angenehme und gefällige Rondo's, nach beliebten Thema's aus der Oper: Der Templer und die Jüdin, von Marschner. Op. 14. No. 1, 2, 3, à 7 1/2 Sgr.
- Vier Divertissements nach Thema's der Oper: Robert der Teufel, von Meyerbeer. Op. 15. No. 1. 10 Sgr. No. 2, 3, 4 à 12 1/2 Sgr.
- 6 beliebte Thema's mit Variationen für das Pianoforte
- No. 1. Das Mantellied: „Schier dreissig Jahre bist du alt.“ 7 1/2 Sgr.
- No. 2. Das russische Lied: „Poschaluite sudarina“ 7 1/2 Sgr.
- No. 3. Das polnische Lied: „Denkst du daran.“ 7 1/2 Sgr.
- No. 4. Das Lied aus Lorbeerbaum und Bettelstab: „Sitzen wir im heitren Bunde.“ 7 1/2 Sgr.
- No. 5. Das Lied aus Zampa: „Wenn ein Mädchen mir gefällt.“ 7 1/2 Sgr.
- No. 6. Der Walzer von Strauss; „Das Leben ein Tanz.“ 7 1/2 Sgr.
- Kuhlan*, Kalaidakustikon. Unterhaltung für Pianoforte-Spieler. Durch Zusammenstellung kleiner Notentafeln 14 Millionen Walzer zu bilden. 1 Rthlr. 20 Sgr.
- Weihnachtsgabe* für die musikalische Jugend, mit einem lithographirten Umschlag, den Weihnachtsabend vorstellend, enthaltend Lieder und mehrere Claviersachen. 15 Sgr.
- Marks*, Mosaïque. Zusammenstellung der vorzüglichsten Musikstücke der neusten Opern für das Pianoforte zu 4 Händen. 5 Hefte à 20 Sgr.
- Marks* Rondo über ein Thema aus der Oper: „Der Schwur“, von Auber. 10 Sgr.
- Ferner sämtliche Sammlungen Tänze von Strauss, wovon die Neusten — „Roberttänze“ — Carneval-Spende, — „Froh-sinn mein Ziel“ — Tausendsappermentwalzer — Mittel gegen den Schlaf — à 15 Sgr.

2. Compositionen für geübtere Clavierspieler.

- Czerny*, Souvenir théâtrale. Collection périodique de Fantaisies élégantes sur les Motifs les plus favoris des nouveaux Opéras. Op. 247. Cah. 1—27. à 20 u. 25 Sgr.
- Dieselben à 4 mains à 1 1/6, 1 1/3 und 1 1/2 Rthlr.
- Herz*, Récréations musicales. Rondeaux, Variations et Fantaisies pour le Pianoforte, sur 24 Thèmes favoris. Op. 71. Suite 1. No. 1—6. Suite 2. No. 7—12. Suite 3. No. 13—18. Suite 4. No. 19—24 à 1 Rthlr. 5 Sgr. (Neuste Compositionen von Herz.)
- Hummel*, Fantaisie pour le Pianoforte. Op. 123. 1 Rthlr.
- Fantasia pour le Pianoforte. Op. 124. 20 Sgr.
- Kalkbrenner*, 3tes Concert für das Pianoforte. 3 Rthlr. 20 Sgr.
- Rondeau fantastique pour Pianof. seul. Op. 106. 12 1/2 Sgr.
- Kalkbrenner*, Rondeau sur la Sicilienne de Robert le Diable. Op. 109. 17 1/2 Sgr.
- Souvenir de Robert le Diable. Op. 110. 17 1/2 Sgr.
- le Rêve, der Traum, gr. Fantaisie. Op. 114. avec Orch. 2 Rthlr. 15 Sgr. Solo 20 Sgr.
- Bluettes musicales Fantaisie. Op. 114. 15 Sgr.
- Rondeau brill. sur un Motif de l'Opera le Serment. Op. 116. 20 Sgr.
- Thème tiré du Ballet l'Orgie de Carafa. Op. 117. 15 Sgr.
- Souvenir du Prê au Clercs. Fantaisie. Op. 119. 20 Sgr.
- Moscheles*, Neustes Concert in C mit Orch. 5 Rthlr. 10 Sgr. Solo. 2 Rthlr. 10 Sgr.
- Chopin*, Grosses Concert. Op. 11. mit Orch. 4 1/2 Rthlr. Solo. 2 Rthlr.